

19. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Burkard Dregger (CDU)

vom 27. September 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. September 2024)

zum Thema:

**Koordinierte Aktionen von Polizei, Ordnungsamt und dem Bezirk am Schäfersee gegen die Trinker- und offene Betäubungsmittel-Szene**

und **Antwort** vom 14. Oktober 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 16. Oktober 2024)

Herrn Abgeordneten Burkard Dregger (CDU)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/20461

vom 27. September 2024

über Koordinierte Aktionen von Polizei, Ordnungsamt und dem Bezirk am Schäfersee gegen die Trinker- und offene Betäubungsmittel-Szene

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht in eigener Zuständigkeit und nicht aus eigener Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine umfängliche Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher das Bezirksamt Reinickendorf von Berlin um eine Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Die Stellungnahme wurde bei der Beantwortung der Fragen berücksichtigt.

1. Wie beurteilt der Senat die jüngste Entwicklung des Bereichs Franz-Neumann-Platz, Residenzstraße, Grünanlage am Schäfersee und Umgebung zu einem Drogenumschlagplatz, Drogenkonsumraum und Alkoholiker-Treffpunkt?

Zu 1.:

In Reinickendorf-Ost sind insbesondere der Bereich um den Schäfersee und der Franz-Neumann-Platz als polizeiliche Brennpunkte bekannt. Der Bereich um den Franz-Neumann-Platz wird stark von obdachlosen Menschen frequentiert, welche dort in großen Teilen verweilen und alkoholische Getränke konsumieren. Je nach Witterung ist eine Häufung von größeren Gruppen zumeist alkoholisierten und/oder unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel stehender Personen im Nahbereich der öffentlichen Plätze oder auf den U-Bahnhöfen der nördlichen U8 festzustellen. Im Nahbereich des Franz-Neumann-Platzes sind verstärkt Personen, die der Betäubungsmittel (BtM)-Szene zugerechnet werden können, anzutreffen. Diese Personengruppen beeinträchtigen das Sicherheitsempfinden der Anwohnenden.

Die Einrichtung einer Drogenberatungsstelle auf dem Franz-Neumann-Platz sowie einer Substitutionspraxis im Nahbereich führen zu einer Fluktuation von Personen aus der BtM-Szene. Neben dem Handel mit Betäubungs- und Arzneimitteln ist auch durch das dortige Müllaufkommen der Drogenkonsum für die Öffentlichkeit wahrnehmbar. Die öffentliche Wall-Toilette am Franz-Neumann-Platz wird als Konsumort genutzt.

Durch die verstärkten polizeilichen Maßnahmen am Leopoldplatz, als Ergebnis des Berliner Sicherheitsgipfels, ist eine Verdrängung der dortigen Klientel zum Franz-Neumann-Platz spürbar. In den regelmäßigen Gesprächen mit den jeweils zuständigen Kontaktbereichsbeamtinnen und -beamten der Polizei Berlin bestätigen Anwohnende diese Situation.

2. Welche Maßnahmen haben Senat und Bezirksamt Reinickendorf bislang unternommen, um dieser Negativ-Entwicklung entgegenzuwirken?

Zu 2.:

Bezirksamt Reinickendorf:

Durch das Bezirksamt Reinickendorf wurden im Jahr 2024 bisher mehrfach koordinierte und ämterübergreifende Aktionen am Schäfersee, auch mit Unterstützung von externen Partnerinnen und Partnern, durchgeführt. „Ende August waren das Ordnungsamt sowie das Straßen- und Grünflächenamt im Schäferseepark gemeinsam im Einsatz. Hier wurde nach einem akuten Rattenbefall der Heckenbewuchs derart beschnitten, dass wieder

ausreichende Sichtachsen entstanden sind. Mit Unterstützung der Berliner Stadtreinigungsbetriebe AöR (BSR) wurden direkt die durch den Rückschnitt offen gelegten Müllansammlungen beseitigt. Auch Dienstkräfte der Sicherheits- und Sauberkeitsstreife der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) waren mit vor Ort und haben im Bereich der Ein- und Ausgänge am U-Bahnhof „Franz-Neumann-Platz“ Kontrollmaßnahmen durchgeführt. Auch wurden Parkläuferinnen und Parkläufern eingebunden. Aus dem Einsatz resultierte weiterer Rückschnitt der Bepflanzung direkt am dortigen Kinderspielplatz, um Durchsicht und Einsicht zu gewährleisten.

Die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt wurde bezüglich einer im angrenzenden Kiosk befindlichen Toilette kontaktiert und in gemeinsamer Abstimmung die Schließung der Toilette veranlasst. Hintergrund war die missbräuchliche Nutzung der Toilettenanlagen für u. a. den Drogenhandel und -konsum. Die Organisationseinheit Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des Gesundheitsamtes informiert darüber, dass hinsichtlich der Problemlagen am Schäfersee abteilungsübergreifend unterschiedliche Strategien und Lösungsansätze sowie deren Realisierungsmöglichkeiten regelmäßig in einer bezirklichen Arbeitsgemeinschaft beraten und diskutiert werden. Das Bezirksamt konnte zudem, durch beantragte finanzielle Mittel über den Sicherheitsgipfel, einen Auftrag zur gemeinwesenbezogenen aufsuchenden Sozialarbeit an den Träger Fixpunkt e. V. für den Bereich „Am Schäfersee“ vergeben.

Der Verein hat langjährige und umfangreiche fachliche Expertise im Bereich „Aufenthalt von Drogenabhängigen und Drogenkonsum im öffentlichen Raum“ und wird sich mit den dortigen Nutzungskonflikten befassen. Die durch das Amt für Soziales geförderten Träger, die „Help Stiftung“ mit einem Sozialmobil und Food Truck am Franz-Neumann-Platz sowie die „Horizonte gGmbH“ mit aufsuchender Sozialarbeit für Wohnungslose, stehen als Ansprechpartner und Unterstützung für die betroffenen Menschen vor Ort zur Verfügung.“

#### Polizei Berlin:

Durch die Polizei Berlin und insbesondere durch den örtlich zuständigen Polizeiabschnitt (A) 12 sind verschiedene Maßnahmen durchgeführt worden und weiterhin geplant, um der beschriebenen Lageentwicklung entgegenzuwirken. Dazu zählen insbesondere:

- Durchführung mehrerer Schwerpunkteinsätze der örtlich zuständigen Dienstgruppe im September 2024, auch unter Einbindung von Einsatzkräften der Bereitschaftspolizei
  - verstärkte Streifentätigkeiten in den erkannten Brennpunktbereichen einschließlich des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) durch die örtlich zuständigen Kontaktbereichsbeamtinnen und -beamten
  - gemeinsame Streifen und ganztägige Ausstiegskontrollen mit der BVG im ÖPNV mit der Schwerpunktsetzung am U-Bahnhof Franz-Neumann-Platz sowie Durchführung von Präsenzsicherheitsmaßnahmen in den U-Bahnhöfen der nördlichen U8
  - Einsatz der mobilen Wache im Bereich des Schäfersees und des Franz-Neumann-Platzes
  - Präsenz des Funkwageneinsatzdienstes im Rahmen auftragsfreier Einsatzzeiten
  - Maßnahmen der örtlich zuständigen Dienstgruppe in Zusammenarbeit mit anderen Dienstbereichen und Behörden zur Erhöhung der Wahrnehmbarkeit der (polizeilichen) Präsenz vor Ort
3. Wurden koordinierte Aktionen von Polizei, Ordnungsamt und dem Bezirk am Schäfersee durchgeführt, und wenn ja, wann?

Zu 3.:

Bezirksamt Reinickendorf:

„Ja, siehe Antwort zu 2. Darüber hinaus führt das Ordnungsamt Reinickendorf in regelmäßigen Abständen Kontrollen aufgrund der dortigen Situation (Alkoholiker-, Obdachlosen- und Drogenszene) durch und steht in engem Austausch mit der Polizei Berlin auch bezüglich weiterer gemeinsamer Maßnahmen vor Ort.“

Polizei Berlin:

Ja. Am 19. September 2024 führten Dienstkräfte des A 12 in Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt (OA) Reinickendorf einen Präsenzeinsatz zum Thema „Sicherheit und Sauberkeit auf dem nördlichen Teil der U-Bahnlinie 8“ u. a. auch am und im U-Bhf. Franz-Neumann-Platz (Am Schäfersee) durch.

4. Was waren die Ergebnisse und Feststellungen dieser Maßnahmen?

Zu 4.:

Bezirksamt Reinickendorf:

„Während der Kontrollen wurden durch das Ordnungsamt niedrigschwellig mehr als 80 Gespräche vor Ort durchgeführt, mehrere Platzverweise ausgesprochen, aber auch Drogenutensilien direkt entsorgt. Eine detaillierte statistische Auflistung über die Feststellungen des Ordnungsamtes Reinickendorf wurden nicht gefertigt. Kontrollen am Schäfersee werden während des täglichen Streifendienstes durchgeführt.“

Polizei Berlin:

Besondere Erkenntnisse zu dem mit dem OA Reinickendorf am 19. September 2024 durchgeführten Einsatz liegen der Polizei Berlin nicht vor. Zu den Feststellungen wird auf die Beantwortung der folgenden Fragen verwiesen. Bei den Anwohnenden fand der Einsatz positiven Anklang.

5. Wurden Platzverweise im Rahmen dieser Aktionen ausgesprochen, und wenn ja, wie viele?

Zu 5.:

Im Rahmen des gemeinsamen Einsatzes der Polizei Berlin mit dem OA Reinickendorf am 19. September 2024 wurden keine Platzverweise ausgesprochen.

Zu dem Verbundeinsatz des OA Reinickendorf siehe Antwort zu Frage 4.

6. Wie viele Ordnungswidrigkeitenverfahren wurden eingeleitet?

Zu 6.:

Im Rahmen des gemeinsamen Einsatzes der Polizei Berlin mit dem OA Reinickendorf am 19. September 2024 wurden zwei Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet.

Zu dem Verbundeinsatz des OA Reinickendorf siehe Antwort zu Frage 4.

7. Wie viele Strafanzeigen wurden während der Maßnahmen gefertigt?

Zu 7.:

Im Rahmen des gemeinsamen Einsatzes der Polizei Berlin mit dem OA Reinickendorf am 19. September 2024 wurde eine Strafanzeige gefertigt.

8. Wurden Betäubungsmittel sichergestellt? Wenn ja, in welchem Umfang?

Zu 8.:

Im Rahmen des gemeinsamen Einsatzes der Polizei Berlin mit dem OA Reinickendorf am 19. September 2024 wurden keine Betäubungsmittel sichergestellt.

9. Wie beurteilen Senat und Bezirk den Erfolg dieser Aktionen? Halt sie diese Maßnahmen für zielführend?

Zu 9.:

Verbundeinsätze mit der Beteiligung unterschiedlicher Behörden haben sich aus Sicht der Polizei Berlin bewährt. Die bisher getroffenen Maßnahmen, vor allem auch die Durchführung von Schwerpunkteinsätzen, werden aus polizeilicher Sicht als zielführend betrachtet.

Insbesondere die zusätzliche Polizeipräsenz in unterschiedlichster Form führte zu einer zumindest temporären Lageberuhigung sowie zu einer Steigerung des Sicherheitsgefühls bei den Anwohnenden. Grundsätzlich bedarf es jedoch sozialer und medizinischer Ansätze sowie solchen der Suchtprävention, um den eigentlichen Ursachen nachhaltig zu begegnen.

10. Ist aus Sicht des Senates und des Bezirks vorgesehen, die Maßnahmen nach Ende August weiterzuführen?

Zu 10.:

Bezirksamt Reinickendorf:

„Weitere Schnittmaßnahmen sind veranlasst, die Reinigung der Grünanlage am Schäfersee wird weiterhin von der BSR übernommen und gemeinsame Einsätze des Ordnungsamtes mit der Polizei Berlin sind vorgesehen.“

### Polizei Berlin:

Ja. Im September wurde der oben benannte Einsatz mit dem OA Reinickendorf durchgeführt. Des Weiteren fanden im September an der erfragten Örtlichkeit Schwerpunkteinsätze des A 12 statt, an denen keine weiteren Behörden beteiligt waren. Durch den raumverantwortlichen A 12 ist geplant, die polizeilichen Maßnahmen fortzuführen.

11. Wie planen Senat und der Bezirk, den Schäfersee langfristig von der Betäubungsmittel-Szene und anderen unerwünschten Aktionen zu entlasten?

Zu 11.:

### Bezirksamt Reinickendorf:

„Das Projekt der gemeinwesenorientierten aufsuchenden Sozialarbeit in dem genannten Gebiet wird voraussichtlich bis Ende 2025 durchgeführt. Eine Verstetigung nach der Förderzeit wird durch den Bezirk Reinickendorf angestrebt.

Zudem wird die zukünftige Etablierung eines niedrighschwelligigen Kontaktladens, welcher die Grundbedürfnisse nach sozialem Kontakt bei entsprechender Aufenthaltsqualität befriedigen und gleichzeitig zu einer Entlastung des Gebietes um den Schäfersee und seiner Umgebung beitragen soll, intensiv verfolgt.

Der abteilungsübergreifende Beratungsprozess in der Arbeitsgemeinschaft wird weitergeführt. Die Etablierung von (weiteren) Maßnahmen erfordert eine gesamtbezirkliche Abstimmung.

Das Amt für Soziales Reinickendorf wird im Rahmen bestehender haushalterischer Möglichkeiten die bereits stattfindende soziale und ergänzende Unterstützung betroffener Menschen vor Ort weiter ausbauen, um diesen bei der Lösung ihrer Probleme Hilfe anzubieten.“

### Polizei Berlin:

Im Rahmen der polizeilichen Zuständigkeiten für die Gefahrenabwehr und die Verfolgung von Straftaten wird der zuständige A 12 weiterhin, unter Beachtung der Entwicklung der Lage, schwerpunktmäßige Maßnahmen ergreifen. Darüber hinaus ist für die im Jahr 2025

geplante bauliche Umgestaltung des Franz-Neumann-Platzes eine Beteiligung der Polizei Berlin im Rahmen der städtebaulichen Kriminalprävention vorgesehen.

Berlin, den 14. Oktober 2024

In Vertretung

Christian Hochgrebe  
Senatsverwaltung für Inneres und Sport